

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

370 - Breisach 1315 Juli 15: Otto von Ampringen fällt als Obmann den Schiedspruch im Streit zwischen der Stadt Freiburg und den Brüdern Heinrich und Wilhelm Kolman wegen der von der Stadt zerstörten ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

mit dez erberen geislichen herren des probestes von Allen Heiligen ze Friburg unde der stette von Brisach ingesigelen. Wir der vorgeante probest von Allen Heiligen unde der rat von Brisach haben durch bette des vorgeanten brüder Nicolawes von Opphingen dez vorgeanten unserre stette ingesigel an disen
 5 brief gehenket. Dis beschach unde wart dirre brief gegeben ze Adelnhusen dem vorgeanten closter, do man zalte von gottes gebürte drúezen hundert unde fúnfzehen jar, an sant Margareten tage. Hiean waren dise nachgescribenen zúge^a: brüder Heinrich der pfaffe^e prior der predier ze Friburg, brüder Berhtolt von Biberach, brüder Heinrich der Somer predier ordens, her Johannes von Sletz-
 10 stat unde her Johannes Lehemer priestere, brüder Cúnrat Nýveweli, brüder Berhtolt von Mengen brüdere^d von Adelnhusen unde vil anderre erberer lúte.

370

Breisach 1315 Juli 15

Otto von Ampringen fällt als Obmann den Schiedspruch im Streit zwischen der Stadt Freiburg und den Brüdern Heinrich und Wilhelm Kolman wegen der von
 15 der Stadt zerstörten (wilden) Schneeberg.

Or. Stadtarchiv: XIV, Kolman. Siegel an Leinenstreifen: rund (40). Im Schild zwei von einem Querbalken überlegte Pfähle. ☩ · 'S : OT · DE · AM · PARINGE · MILITIS^a.

Schreiber Freib.UB. 1, 205 f. n. 98.

20 Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Allen, die disen brief ansehent alder hörent lesen, künde ich her Otte ein ritter von Ampringen ze obemanne erkorn gemeinliche von beden teilen in dem kriege, der was zwischent dem rate uñ den burgern der stette ze Friburg einhalp, die ze schidelúten namen hern Snewelin in dem Houe burgermeister uñ
 25 hern Berntapen^{b 1} Snewelin schultheissen derselben stette, uñ anderthalp Heinriche uñ Willehelme den Colmannen gebrüderen, die ze schidelúten kuren hern

369 ^d brüder auf Rasur

^e mit kleinem p, aber wohl Eigennamen. Vgl. Socin MN.

370 ^a Die ersten 3 Buchstaben verunstaltet. Wahrscheinlich war der Stempel mißraten. ^b sic, nicht Bernlape wie bei Schreiber a. a. O. und nach ihm auch bei Geiges Münsterfensterwerk S. 281.

35 ¹ Geiges hat (a. a. O.) den Namen Berntape in dieser ursprünglichen Form, auch nach den Bärenlatzen auf den ältesten Siegeln dieses Zweiges des Geschlechtes Snewelin, endgiltig richtig erklärt im Gegensatz zu anderen, die den Namen nach seiner späteren Form von der Pflanze Bärlapp ableiteten. Aber der Meinung von Geiges, daß Sneweli dabei als Taufname aufzufassen sei, kann ich nicht beipflichten. Zwar kommt Sneweli auch als Taufname vor (s. Bd. 1, Register), aber die erste der von Geiges für seine Meinung angeführten Urkunden, nämlich die vorliegende, ist, obwohl in Breisach ausgestellt, nicht von einem Ortsfremden, sondern vom Freiburger Stadtschreiber geschrieben, der über den Namen gewiß Bescheid wußte. Der Schreiber der anderen Urkunde (UHIGSp.Freib. 1 n. 116) ist zwar unbekannt, aber die dortigen 2 Punkte vor dem Namen Snewelin Berntape sind wohl keine Dignitäts-, sondern Nominationspunkte für den fehlenden Taufnamen.

18*

Cünraten von Kónshein uñ hern Heinrichen von Bolsenheim rittere: Wande dieselben schidelúte missehelle worden sint, so spriche ich in dirre sache von erste: swas gerrihtet uñ versúnet was vor disem kriege, das das ganzliche abe sol sin. Ich spriche ðch: wand es bescheidenliche uñ mit gedinge gesezzet wart an die vorgeschribenen schidelúte uñ an mich, obe si zerhullin, alleine ze erkennende 5 den schaden, der iewederhalb den teilen von einander geschehen ist sit dem male, das die vorgeannten Kolmanne die burg ze Sneberg uñ das darzú horte kóften uñ das heinsúchen freveli uñ allú besserunge abe weri, das enweder teil gegen dem anderem^c enkeine ahte us ziehen sol uñ in dirre sazzunge dú ahte niemanne geschaden mag. Darnach spriche ich: wand nieman den andern ane 10 gerrihte angriffen sol, so heisse ich die vorgeannten burger von Friburg den vorgeschribenen Colmannen ir burg ze Sneberg, die si gebrochen hant, iren walt, den si gewústet hant, uñ swas gútes dieselben Colmanne mit der búrge kóften, gelten also túre, also es gekófet wart, uñ das die burger dasselbe gút alles, wande si es geltent, gerrúwecliche haben uñ besizzen iemerme. Swas ðch an die burg 15 gebuwen ist, sit si die Colmanne kóftent, darumbe sol ieweder teil zwene erber manne kiesen, die den kosten in der kuntsami uf den eit ervaren, uñ den kosten súllen die burger von Friburg gelten, also ich sú heisse nach der vierer rate. Was ðch der man, der uf der burg ze Sneberg erworfen wart, der Kolmanne eigen, so súllen inen die vorgeannten burger einen also gúten man wider an des stat 20 geben; was er nút ir eigen, so heisse ich dieselben burger enheine besserunge umbe den man tún, wan des ie den man sin consciencie underwiset. Swas ðch melwes wines harnesches alder dekeinre slahte gútes uf der burg was des tages, do si besessen wart, ane das der Colmanne gesinde abe vertigeten alder dekeinen weg ze nuzze kerte alder vertet, darumbe súllen die vorgeschribenen teile vier 25 erber manne kiesen den darumbe aller kúndigest si; uñ swie ich nach der vierer bewisunge dasselbe getregehe heisse gelten, des súln die burger gehorsan sin. Ich heisse ðch dieselben burger die meiden zwo kúye uñ den mul, die sú ze Sneberg namen, wider geben ane vúrzug alder gelten, obe sin út verlorn ist, also ich denne heisse. Uñ alles das ich davor gesprochen han úber dú vorbescheidenen 30 ding, dú e nút gerrihtet waren, das spriche ich uñ erteile nach wiser lúte weltlicher uñ geistlicher rate an disem gegenwertigem brieve uffen minen eit, den ich darumbe gesworn han. Uñ ze einem offenem urkúnde alles des hievor geschriben ist, so gibe ich Heinriche uñ Willehelme den vorgeannten gebrúderen disen brief besigelt mit minem ingesigele. Dirre brief wart gegeben ze Brisach 35 in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jar uñ in dem vúnfzehenden jare, an sante Margretun tage.

371

Kenzingen 1315 Juli 21

.. Hug herre von Vsenberg *tut kund: als vro Adelheit von Búchein ein burgerin von Kenzingen und Angnese ir thúter gegêben hant und nõch gêbent, ez si ligende* 40